Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände.		Klassen- und wöchentliche Stundenzahl.							
		I.	II.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Summa.
Religionslehre	a. katholische	2	2	2	2	2	2	3	13
	b. evangelische	2	2	2	2	2	2	2	8
	c. jüdische	—	—	—	2	2	2	2	4
Deutsch		3	2	2	2	2	2	3	16
Latein		8	8	9	9	9	9	9	61
Griechisch		6	7	7	7	—	—	—	27
Französisch		2	2	2	2	5	4	—	17
Hebräisch		2	2	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie		3	3	3	3	4	3	3	19
Mathematik und Rechnen		4	4	3	3	4	4	4	26
Physik		2	2	—	—	—	—	—	4
Naturbeschreibung		—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben		—	—	—	—	—	2	2	4
Zeichnen		2	2	2	2	2	2	2	8
Singen		—	—	—	—	—	1	1	4
		2	2	2	2	2	2	2	
Turnen		2	2	2	2	2	2	2	8

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer.

Nro.	Lehrer.	Ordinarius von	I.	II.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Gesamtzahl der Stunden.
1.	Dr. Larisch, Direktor.	I.	8 Latein 3 Griechisch	2 Griechisch						13
2.	Prof. Dr. Gombert, Oberlehrer.	II.	3 Deutsch	8 Latein		7 Griechisch				18
3.	Goerlitz, Oberlehrer.	OIII.	2 evang. Religion 3 Griechisch	2 Deutsch	2 evang. Religion 9a), bezw. 7b) Latein		2 ev. Relig.	2 evang. Religion		22 a) 20 b)
4.	Dr. Kirsch, Oberlehrer.	V.	2 Franz. 3 Geschichte	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.		9 Latein		20
5.	Oertner, Gymnasiallehrer.	IV.		5 Griechisch	3 Geschichte und Geogr. a) 2 Deutsch b)		2 Deutsch 9a) bezw. 4c) Latein			19 a) 13 c) 18 d)
6.	Buchwald, Religionslehrer.		2 kath. Relig. 2 Hebräisch	2 kath. Relig. 2 Hebräisch	2 kath. Religion		2 kath. Relig.	2 kath. Relig. 2 Deutsch	3 kath. Relig.	19
7.	Moecke, Gymnasiallehrer.		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	2 Nat.	3 Mathem. 2 Nat.	2 Nat.			21
8.	Rosenthal, Gymnasiallehrer.	VI.		3 Geschichte	7 Griechisch		b) 2 Geschichte		3 Deutsch 9 Latein	22 a) 24 b)
9.	Schüttrich, Gymnasiallehrer.	UIII.				2 Deutsch 9 Latein	5 Franz. 2 Geogr. b)	4 Franz.		20 a) 22 b)
10.	Massny, Hilfslehrer.				3 Mathem.		4 Mathem.	4 Rechnen 3 Geog. u. Bio. 2 Nat.	4 Rechnen 3 Geogr. u. Biogr.	23
11.	Meier, Kandidat.				2 Deutsch a) 2 Latein b)					2
12.	Kleinert, Probekandidat.				3 Gesch. uud Geogr. b)		4 Geschichte u. Geogr. a) 5 Latein c)	3 Geogr. und Biogr. a)	3 Geogr. und Biogr. d)	7 a) 8 c), 6 d)
13.	Schynol, Technischer Lehrer.		2 Zeichnen				2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 1 Singen	2 Naturb. 2 Zeichnen 2 Schreiben 1 Singen	26
			2 Singen							
			8 Turnen							
14.	Wolf, jüd. Religionslehrer.					2 jüd. Religion		2 jüd. Religion		4

a) im Sommer. — b) im Winter. — c) im dritten Quartal. — d) im vierten Quartal.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: ***Der Direktor.***

Religionslehre, 2 St. a) Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Gnade und von den Sakramenten, sowie von den letzten Dingen; Kirchengeschichte des vierten Zeitraums, 1073—1517 nach Königs Lehrbuch für die oberen Klassen. R.-L. Buchwald. b) Für die evangelischen Schüler: Lektüre des Evangeliums Johannis im Urtexte. Kirchengeschichte bis zur Reformationszeit; daneben Wiederholung früherer Gebiete, insbesondere auch des Katechismus. Lernen einiger Psalmen. Lehrbuch von Noack. O.-L. Goerlitz. **Deutsch,** 3 St. Übersicht über die Geschichte der deutschen Litteratur seit Lessing. Logik. Gelesen wurden im Sommer Klopstocks Oden und Epigramme und Lessings Laokoon, im Winter Schillers Wallenstein nebst einer Auswahl Göthischer Gedichte. Aufsätze. Hilfsbücher: Deycks, Deutsches Lesebuch; Pütz, Geschichte der deutschen Litteratur; Wentzke, Psychologie und Logik. O.-L. Prof. Dr. Gombert. Schriftlich bearbeitet wurden folgende Aufgaben: 1a. Welche Lehren der Aristotelischen Dichtkunst kommen in Lessings Hamburgischer Dramaturgie vorzugsweise zur Erläuterung? 1b. Was erfahren wir aus dem ersten Buche der Ilias über die griechische Heldenzeit? 2. Welche Anforderungen stellt Klopstock in seinen Oden und Epigrammen an den Dichter, und wieweit glaubt er selber diese Anforderungen befriedigt zu haben? 3a. Weshalb erregt der Hektor der Ilias in höherem Grade unsere menschliche Teilnahme als Achilleus? 3b. In welchen wesentlichen Punkten weicht Göthes Dichtung Hermann und Dorothea von der Vossischen Luise ab? 4a. Wie sind nach Lessings Laokoon dichterische und malerische Stoffe zu unterscheiden? (Klass.) 4b. Welche Kunstlehren zieht Lessing im Laokoon aus der Homerischen Darstellung des Thersites? (Klass.) 5. Vergleichung der Laokoongruppe mit der entsprechenden Darstellung Vergils. 6. Zu welchem Zwecke und mit welchem Rechte hat Schiller in seinem Wallenstein die Personen Max Piccolomini und Thekla vorgeführt? (Klass.) 7a. Das Strassburg Göthes. 7b. Das Gastmahl zu Pilsen in Schillers Wallenstein. 8. Entzwei' und gebiete! Tüchtig Wort; Verein' und leite! Bessrer Hort. 9. Klassenarbeit. Aufgaben für die Abgangsprüfung: 1. Der Rhein, Deutschlands Strom, aber nicht Deutschlands Grenze (Mich. 1889). 2. Was man ist, das blieb man andern schuldig (Ostern 1890). **Latein,** 8 St. Gelegentliche Wiederholungen aus der Syntax nach Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm.; stilistische und synonymische Belehrungen; Übersetzen aus Süpfle, Aufgaben, 3. Teil; Aufsätze, Exercitien und Extemporalien, 2 St. — Cic. de orat. I (in Auswahl) und Tac. Ann. III; Extemporieren aus Livius XXI und XXII; dabei Übungen im mündlichen Gebrauche der lat. Sprache. 4 St. — Horaz, Oden III und IV, einige Episteln. 2 St. Der Direktor. Aufgaben für die Aufsätze: 1a. Quales Homerus describat deos. 1b. Qualem Homerus quattuor primis Odysseae libris describat Telemachum. — 2. Quam mobilis sit aura popularis, exemplis ab antiquitatis memoria repetitis comprobetur. (Klassenarbeit.) — 3. C. Marius et salus rei publicae fuit et pestis. — 4. Gravissimis bellis externis graviora esse intestina Graecorum exemplo demonstretur. — 5. Insignem fuisse in Romanis patriae amorem exemplis comprobetur. (Klassenarbeit.) — 6a. Quomodo Achilles in certamine illo ultimo cum Hectore inito se gesserit. 6b. De Hectoris interitu. — 7. De C. Flaminii ingenio et rebus gestis Livio maxime duce exponatur. — 8. (Klassenarbeit.) Die Abiturienten bearbeiteten folgende Aufgaben: 1. Quae bella plurimum contulerint ad potentiam Romanorum ita augendam, ut imperium orbis terrarum assequerentur (Michaelis). 2. Magnam Thebanorum, maiorem Lacedaemoniorum, maximam esse Atheniensium gloriam (Ostern). **Griechisch,** 6 St. Wiederholungen aus der Syntax nach Bergers Grammatik. Vierzehntägige Exercitien, Klassenarbeiten aus Böhmes Aufgaben oder Übersetzungen aus dem Griechischen ins Deutsche. 1 St. Lektüre von Platons Apologie, Demosthenes' 2. Olynth. Rede und Rede über den Frieden. Extemporieren aus Xen. Hell. 2 St. O.-L. Goerlitz. — Hom. Jl. I — III, XXII — XXIV. Soph. Oed. Rex. 3 St. Der Direktor. **Französisch,** 2 St. Wiederholungen aus der Syntax nach Ploetz; Synonymik. Lektüre: Michaud, Influence et résultats des croisades, und Racine, Athalie. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. O.-L. Dr. Kirsch. **Hebräisch,** 2 St. Vervollständigung der Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Satzlehre nach Vosen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache. Genesis. Psalmen. R.-L. Buchwald. **Geschichte und Geographie,** 3 St. Geschichte der Neuzeit von 1555

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bis 1871. Wiederholungen aus der Geschichte des Altertums und des Mittelalters in Verbindung mit geographischen Repetitionen. O.-L. Dr. Kirsch. **Mathematik**, 4 St. Reziproke, diophantische, binomische Gleichungen, Gleichungen 2. Grades mit 2 Unbekannten. Kettenbrüche. Kombinationslehre. Stereometrie. Übungsaufgaben. Zuletzt Elemente der synthetischen Geometrie. Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale. Nach Kamblys Lehrbüchern und Bardeys Aufgabensammlung. G.-L. Moecke. Die Abiturientenaufgaben waren a) zu Michaelis 1889: 1.) $\sqrt{\frac{x+y}{x-y}}+\sqrt{\frac{x-y}{x+y}}=\frac{5}{2}$, $x^3+y^3=152$. 2.) Parallel zu einer Seite eines Dreiecks eine Gerade so zu ziehen, dass der Umfang des entstehenden Dreiecks zu dem des entstehenden Trapezes sich wie 2:3 verhält. 3.) Die 3 Seiten eines Dreiecks zu berechnen, wenn der Unterschied zweier Höhen $h_a - h_b = d = 9{,}8765$ und die beiden zugehörigen Dreieckswinkel $\alpha = 33^0\,46'\,20''$, $\beta = 116^0\,34'\,40''$ bekannt sind. 4.) Ein massiver Cylinder von homogener Masse schwimmt bei horizontaler Lage seiner Axe auf dem Wasser und taucht so tief ein, dass die Oberfläche des Wassers die Endflächen des Cylinders oberhalb ihrer Mittelpunkte in einer Linie schneidet, deren Quadrat gleich dem doppelten Quadrat des Radius ist. Wie gross ist das spezifische Gewicht des Cylinders? b.) zu Ostern 1890: 1.) $3x+31xy^2+3xy^4=7$, $5xy+5xy^3=2$. 2.) Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Flächeninhalt $f=q^2$, einem Winkel γ und dem Radius des umbeschriebenen Kreises r. 3.) Auf der einen Kante AB eines rechteckigen Platzes ABCD befinden sich zwei Punkte E und F, und zwar E zwischen A und F, deren Abstand $EF = d = 43$ m beträgt. Von F aus hat man die Winkel $DFA = 61^0\,24'\,13''$ und $CFB = 72^0\,18'$, sowie von E aus den Winkel $DEA = 73^0\,12'$, gemessen. Wie lang sind die Kanten dieses Platzes? 4.) An dem Ende des einen Armes eines zweiarmigen Hebels, dessen Schwerpunkt im Unterstützungspunkt liegt, hängt ein Stück Eisen von der Form eines gleichseitigen Cylinders mit dem Durchmesser $d = 4$ cm, auf dessen Grundflächen gleichseitige Kegel von demselben Durchmesser aufgesetzt sind. Dieses Stück Eisen soll durch eine Bleikugel, welche am Ende des anderen doppelt so langen Hebelarmes angebracht wird, im Gleichgewicht gehalten werden. Wie gross muss der Radius derselben werden, wenn das sp. G. des Eisens $s = 7{,}8$ das des Bleies $s_1 = 11{,}3$ ist? — Zwei Abiturienten behandelten ausserdem noch folgende Aufgabe: Ein Rechteck, dessen Seiten a und b seien, rotiere um eine Axe, welche durch einen Eckpunkt parallel zu einer Diagonale gezogen ist. Wie gross ist das Volumen und die Oberfläche des dadurch entstehenden Rotationskörpers? **Physik**, 2 St. Die Lehre von der Zusammensetzung und Zerlegung der Kräfte, von der schiefen Ebene, vom Hebel, vom Stoss, vom Fall, vom Wurf, vom Schall und von der Wärme. Nach Brettners Lehrbuch. G.-L. Moecke.

Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Prof. Dr. ***Gombert.***

Religionslehre, 2 St. a) Für die katholischen Schüler: Von Gottes Dasein und Eigenschaften; von der Schöpfung und Erlösung. Die drei ersten Zeiträume der Kirchengeschichte bis 1073. Lehrbuch von König. R.-L. Buchwald. b) Für die evangelischen Schüler vereinigt mit Prima. **Deutsch**, 2 St. Ausgewählte Musterstücke aus Deycks' Lesebuche, besonders Gedichte. Gelesen wurden die wichtigsten Teile des Nibelungenliedes, Göthes Hermann und Dorothea und Göthes Egmont. Das Wesentlichste aus der Lehre von den Dichtungsarten. Lernen von Gedichten. Freie Vorträge. Alle vier Wochen ein Aufsatz. O.-L. Goerlitz. Aufgaben für die Aufsätze: 1) Siegfrieds Ankunft und Aufnahme in Worms. 2) OII: Welche Bedeutung für den Entwickelungsgang des Nibelungenliedes hat der Aufenthalt der Burgunden an Rüdigers Hofe? UII; Schilderung des Aufenthaltes der Burgunden am Hofe Rüdigers. (Klassenarbeit.) 3) OII: Welche Vorzüge rühmt Klopstock an der deutschen Sprache in der Ode „Unsre Sprache"? UII: Gedankengang in Klopstocks Ode „Unsre Sprache". 4) Die Sprache des Herbstes (Klassenarbeit). 5) Arbeit und Fleiss, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel (Fischart). 6. Was erfahren wir aus dem ersten Gesange von „Hermann und Dorothea" über Ort, Zeit und Personen der Handlung? 7. OII: Wie sind die Wiedersprüche in Hermanns Rede im vierten Gesange zu lösen? UII: Der Gang der Handlung in „Hermann und Dorothea." (Klassenarbeit.) 8) Inwiefern ist der Pfarrer an der Entwickelung der Handlung beteiligt? 9) Welche Aufgabe hat die erste Scene des ersten Aktes in Göthes Egmont? 10) Wer sich alle Büsche besieht, kommt nicht zum Holz (Klassenarbeit). **Latein**, 8 St. Wiederholung und weitere Ausführung der Syntax, besonders des Verbums; Eigentümlichkeiten im Gebrauche der Nomina nach Ellendt-Seyffert § 202 — § 233, Gebrauch der Konjunktionen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 343 ff. Übersetzungsübungen aus Süpfle, Aufgaben zu lateinischen Stilübungen, 2. Teil. Exercitien und Extemporalien, vierzehntägig; daneben in Obersekunda im Winter 4 Aufsätze. 2 St. Gelesen wurden Ciceros Reden Pro Sex. Roscio und De imp. Cn. Pompei; einige Abschnitte aus Livius IX. Extemporiert wurde aus Livius I und II. 4 St. Vergil Aen. I u. IV, 2 St. O.-L. Prof. Dr. Gombert. Bearbeitet wurden als Aufsätze die Aufgaben: 1) De L. Cornelio Chrysogono Sullae liberto. 2) De Attila Hunnorum rege. 3) De causa et supplicio Theramenis Atheniensis. 4) Klassenarbeit. **Griechisch**, 7 St. Wiederholung der Formenlehre. Kurzgefasste Lehre vom Gebrauche der Kasus. Lehre vom Artikel, von den Präpositionen, von den Tempora und Modi nach Gerths kurzgefasster griech. Schulgramm. Übersetzungsübungen nach Böhme. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. — Gelesen wurde Xenoph. Anab. II. IV. Hell. II. III. c. 1—3. 3 St. G.-L. Oertner. — Hom. Od. XIII — XVI. 2 St. Der Direktor. **Französisch**, 2 St. Syntax des Zeitworts, nach Ploetz, Schulgrammatik, Lekt. 46—57. Nach Bedürfnis Wiederholungen aus der Formenlehre. Synonymik. Lektüre: Souvestre, Confessions d'un ouvrier (aus Dickmanns Schulbibliothek). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. O.-L. Dr. Kirsch. **Hebräisch**, 2 St. Lautlehre; die Lehre vom Nomen und vom regelmässigen Verbum; die verba gutturalia und ein Teil der quiescentia. Mit der obern Abteilung dazu die Suffixe am Verbum und die Zahlwörter. Lese- und Übersetzungsübungen nach Vosen. R.-L. Buchwald. **Geschichte und Geographie**, 3 St. Römische Geschichte, nach Herbsts Hilfsbuch. Wiederholung der Jahreszahlen aus der griechischen Geschichte und einzelner Abschnitte aus der Geographie. G.-L. Rosenthal. **Mathematik**, 4 St. Gleichungen 1. und 2. Grades mit 1 und mehreren Unbekannten, Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln, Logarithmen. Die wichtigsten Sätze über die Proportionalität gerader Linien und die Ähnlichkeit geradliniger Figuren, Trigonometrie, Konstruktionsaufgaben. Monatlich ein Exercitium und ein Extemporale. Nach Kamblys Lehrbüchern und Bardeys Aufgabensammlung. G.-L. Moecke. **Physik**, 2 St. Einleitung in die Physik, die Lehre von den flüssigen und luftförmigen Körpern; das Wichtigste aus der Chemie. Nach Brettners Lehrbuch. G.-L. Moecke.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer ***Goerlitz.***

Religionslehre, 2 St. a) Für die katholischen Schüler: Die Lehre von der Gottheit Christi und von der Kirche; von Gott dem Schöpfer und Erlöser. Kurzer Abriss der Kirchengeschichte. Handbuch von König für die mittleren Klassen. R.-L. Buchwald. b) Für die evangelischen Schüler: Lektüre des Evangeliums Matthaei mit Ergänzung aus andern Evangelien. Erklärung des vierten und fünften Hauptstückes. Wiederholung der drei ersten Hauptstücke. Durchnahme des Kirchenjahres. Gelernt wurden 4 Kirchenlieder und eine Anzahl von Bibelsprüchen. O.-L. Goerlitz. **Deutsch**, 2 St. Gelesen wurden einige prosaische Stücke, meistens epische und lyrische Gedichte, besonders Balladen von Uhland, Schiller und Göthe. Der Inhalt wurde wiedererzählt, und die Einteilung desselben sowie die dichterische Form, nämlich Strophenbau, Reim und Ausdruck, besprochen und erläutert. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Übersicht über die Satzlehre. Alle drei Wochen ein Aufsatz. Lesebuch von B. Schulz, I. Teil. Im S.-S. Kand. Meier, im W.-S. G.-L. Oertner. **Latein**, 9 St. Nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert Wiederholung und Vervollständigung der Syntax des Verbums, namentlich des Gebrauchs der Modi in konjunktionalen und relativen Nebensätzen. Indirekte Rede, Pron. reflexivum, Participium, Gerundium, Supinum. Wiederholung aus andern Gebieten der Gramm. Mündliche Übersetzung aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Vierzehntägige Extemporalien, z. T. Exercitien. 3. St. Caesar bell. Gall. VII, teilweise bell. civ. I. Extemporierübungen aus dem bell. Gall. 4 St. O.-L. Goerlitz. Ovid. Metam. IV, 615—739; V, 1—249; VII, 1—293. XII, 1—145. 2 St. Im S. O.-L. Goerlitz, im W. Kand. Meier. **Griechisch**, 7 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Im S.-S. in 7 St., im W.-S. in 3 St. Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Deklination u. Konjugation auf ω; die Verba auf μι und die unregelmässigen Verba; Adverbien u. Präpositionen; nach der Gramm. von Gerth. Schriftliche und mündliche Übersetzungsübungen nach Spiess' Übungsbuch. Extemporalien. Im W.-S. 4 St. Lektüre von Xenoph. Anab. III. Extemporierübungen. G.-L. Rosenthal. **Französisch,** 2 St. Plötz, Schulgrammatik, Lekt. 29 — 45. Lektüre: Voltaire, Histoire de Charles XII. 3. Buch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. O.-L. Dr. Kirsch. **Geschichte und Geographie,** 3 St. Deutsche Geschichte nach Eckertz' Hilfsbuch, 2 St. Geographie der aussereuropäischen Erdteile nach Daniels Leitfaden, 1 St. Im Sommer G.-L. Oertner, im Winter Kand. Kleinert. **Mathematik,** 3 St. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Die Lehre vom Kreise. Vergleichung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren und Ausmessung derselben. Konstruktionsaufgaben. Monatliche Klassenarbeiten. Lehrbücher von Kambly. H.-L. Massny. **Naturbeschreibung,** 2 St. Im S.-S. Botanik: Das Wichtigste über den inneren Bau und die Lebenserscheinungen der Pflanzen und die wichtigsten Kryptogamen. Im W.-S. Krystallographie und die wichtigsten Mineralien. Repetitionen. Nach Schillings Naturgeschichte. G.-L. Moecke.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Gymnasiallehrer ***Schüttrich.***

Religionslehre, 2 St. Für die Schüler beider christlichen Bekenntnisse zusammen mit Ober-Tertia; die evangelischen Schüler lernten vier besondere Kirchenlieder. **Deutsch,** 2 St. Lesen und Erklären prosaischer Stücke (besonders aus der deutschen Heldensage) und epischer und lyrischer Gedichte. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt und vorgetragen. Abschluss der Satzlehre; Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi und von der Wortbildung. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Lesebuch von B. Schulz, I. G.-L. Schüttrich. **Latein,** 9 St. Im Sommerhalbjahr in 4 St., im Winterhalbjahr in 3 St. nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Wiederholung der Kasuslehre; Syntax der tempora und modi bis zum Infin. (ausschl.) Übersetzungsübungen nach Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Alle 14 Tage ein Extemporale. Lektüre: im S.-H. in 3 St., im W.-H. in 4 St. Caesar, bell. gall. I und II. Ovid. Met. II, 1 — 408; VI, 146—312; VIII, 611—724. Verslehre nach Ellendt-Seyffert, Anhang § 1—4 und § 12, 13, 14. G.-L. Schüttrich. **Griechisch,** 7 St. Die regelmässige Formenlehre einschliesslich der Verba pura, contracta, muta und liquida nach der Grammatik von Gerth. Mündliche Übersetzungsübungen aus Spiess. Vokabellernen im Anschluss an die Übungsstücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. O.-L. Prof. Dr. Gombert. **Französich,** 2 St. Plötz, Schulgrammatik, Lektion 23 — 29 und Wiederholung der Lekt. 1 — 23. Lektüre: Xav. de Maistre, La jeune Sibérienne. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. O.-L. Dr. Kirsch. **Geschichte und Geographie,** 3 St. Vereinigt mit Ober-Tertia. **Mathematik,** 3 St. Die 4 Rechnungsarten mit Buchstabengrössen. Repetition der Lehre von den Parallelen und den Dreiecken. Die Lehre von den Parallelogrammen und die einfachsten Sätze der Kreislehre. Konstruktionsaufgaben. Monatlich eine Klassenarbeit. Nach Kamblys Lehrbüchern und Bardeys Aufgabensammlung. G.-L. Moecke. **Naturbeschreibung,** 2 St. Im S.-S. Botanik. Die wichtigsten Pflanzenfamilien aus der Abteilung der Phanerogamen. Das natürliche Pflanzensystem. Im W.-S. Zoologie. Die Lehre vom Bau des menschlichen Körpers, Übersicht über das gesamte Tierreich; Weichtiere, Stachelhäuter, Darmlose und Urtiere. Nach Schillings Naturgeschichte. G.-L. Moecke.

Quarta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer ***Oertner.***

Religionslehre, 2 St. a) Für die katholischen Schüler: Zweites Hauptstück des

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Diöcesan-Katechismus: Von den Geboten; dazu die Lehre vom Gebet. Biblische Geschichte des neuen Testamentes: Lehrjahre Jesu und sein Leiden; Geschichte der Apostel. Palästina zur Zeit Christi. R.-L. Buchwald. b) Für die evangelischen Schüler: Im Sommer biblische Geschichte des alten Testamentes von der Teilung des Reiches an. Im Winter wurde das Evangelium Marci gelesen. Geographie von Palästina. Erklärung des zweiten Hauptstückes nach Crügers Katechismus. Lernen des dritten, Wiederholung des ersten Hauptstückes. Gelernt 8 Kirchenlieder und eine Anzahl von Bibelsprüchen. O.-L. Goerlitz. **Deutsch**, 2 St. Lesen und Erklären von prosaischen Stücken und Gedichten; Übungen im Vortrage der Gedichte und in der Rechtschreibung, besonders auch der Fremdwörter. Satzlehre, besonders von der Satzverbindung und dem Satzgefüge. Wiederholung der wichtigsten Teile der Formenlehre. 6 Diktate, 13 Aufsätze, meist Erzählungen, einige Beschreibungen. Lesebuch von B. Schulz, I. Teil. G.-L. Oertner. **Latein**, 9 St. Wiederholung der Formenlehre; Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert, Übersetzungsübungen nach Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Aus Corn. Nepos wurden gelesen: Themistokles, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Iphikrates, Chabrias, Agesilaus, Eumenes, Phocion, Cato. G.-L. Oertner, die Gramm. im dritten Quartal Kand. Kleinert. **Französisch**, 5 St. Plötz, Elementargramm. Lektion 61—104. Plötz, Schulgramm. Lekt. 1—23. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (Extemporalien und Diktate.) G.-L. Schüttrich. **Geschichte und Geographie**, 4 St. Griechische Geschichte; in Verbindung damit eine kurze Übersicht der wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Römische Geschichte bis auf Augustus. Im Sommer Kand. Kleinert, im Winter G.-L. Rosenthal. Die europäischen Staaten ausser Mittel-Europa; Wiederholung der Geographie von Deutschland: Abschluss der mathematischen und physischen Geographie nach der E. v. Seydlitzschen Geographie, Ausgabe B. 2 St. Im Sommer Kand. Kleinert, im Winter G.-L. Schüttrich. **Rechnen**, bezw. **Mathematik**, 4 St. Die bürgerlichen Rechnungsarten und Wiederholung der Bruchrechnung. Die Lehre von den geraden Linien, Winkeln und Dreiecken. Monatliche Klassenarbeiten. Nach Schellens Aufgabensammlung und Kamblys Planimetrie. H.-L. Massny. **Naturbeschreibung**, 2 St. Im S.-S. Botanik. Einübung der Klassen des Linnéschen Systems; die wichtigsten landwirthschaftlichen und offizinellen Gewächse. Im W.-S. Zoologie. Gliedertiere. Nach Schillings Naturgeschichte. G.-L. Moecke.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. ***Kirsch.***

Religionslehre, 2 St. a) Für die katholischen Schüler: Drittes Hauptstück des Diöcesan-Katechismus: Von den Gnadenmitteln und vom Gebete. Biblische Geschichte des Alten Testamentes von der Zeit der Könige an; aus dem Neuen Testamente die erste Lehrthätigkeit Jesu. R.-L. Buchwald. b) Für die evangelischen Schüler: Biblische Geschichte des alten Testamentes bis zur Zeit der Richter. Überblick über die geographischen Verhältnisse von Palästina. Erklärung des ersten Hauptstückes nach Crügers Katechismus. Kurze Belehrung über das zweite und dritte. Vier Lieder und eine Anzahl von Bibelsprüchen wurden gelernt. O.-L. Goerlitz. **Deutsch**, 2 St. Sprachlehre und sachliche Erklärung von Lesestücken erzählenden und beschreibenden Inhalts aus Schulz, deutsches Lesebuch, I. Teil. 10 Gedichte gelernt. Interpunktionslehre; Flexion des Verbums; methodische Einübung der Rechtschreibung. R.-L. Buchwald. **Latein**, 9 St. Die unregelmässige Formenlehre in Verbindung mit mündlichen und schriftlichen Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Quinta. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Wöchentliche Klassenarbeiten. O.-L. Dr. Kirsch. **Französisch**, 4 St. Plötz, Elementargrammatik Lektion 1—60; die erste und zweite Konjugation. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Extemporalien und Diktate.) G.-L.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schüttrich. **Geographie und Biographie**, 3 St. Biographische Erzählungen aus der neueren, insbesondere der vaterländischen Geschichte. 1 St. Geographie von Europa nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie. 2 St. Im Sommer Kand. Kleinert, im Winter H.-L. Massny. **Rechnen**, 4 St. Wiederholung der gemeinen Brüche; Dezimalbrüche, Regel de tri und Zinsrechnung. Geometrisches Zeichnen. Schellen, Aufgabensammlung. H.-L. Massny. **Naturbeschreibung**, 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung einzelner Phanerogamen. Hauptmerkmale einiger natürlichen Pflanzenfamilien. Im Winter Zoologie: Vergleichende Beschreibung und Systematik der Wirbeltiere. Nach Schillings Naturgeschichte. H.-L. Massny.

Sexta.

Ordinarius: Gymnasiallehrer ***Rosenthal.***

Religionslehre. a) Für die katholischen Schüler in 3 St.: Erstes Hauptstück des Diöcesan-Katechismus: Vom Glauben. Biblische Geschichte des Alten Testamentes bis zu der Trennung der Reiche. Geographie von Palästina. Das Kirchenjahr. R.-L. Buchwald. b) Für die evangelischen Schüler vereinigt mit Quinta; doch lernten dieselben vier besondere Kirchenlieder. **Deutsch**, 3 St. Übungen im sinngemässen Lesen. Erklärung von leicht fasslichen poetischen und prosaischen Lesestücken aus Schulz, Lesebuch, I. Teil. Flexion des Nomens und Verbums. Die Lehre vom einfachen Satz. 10 Gedichte wurden auswendig gelernt und ihr Vortrag geübt. Orthographische Übungen; im Winter 6 Aufsätze. G.-L. Rosenthal. **Latein**, 9 St. Die regelmässige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert, eingeübt durch mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Sexta. Memorieren von Vokabeln. Wöchentliche Klassenarbeiten. G.-L. Rosenthal. **Geographie und Biographie**, 3 St. Die Grundlehren der Geographie und kurze Übersicht über die fünf Erdteile nach Seydlitz, Grundzüge der Geographie. 2 St. Biographische Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte. 1 St. H.-L. Massny, im vierten Quartal Kand. Kleinert. **Rechnen**, 4 St. Die vier Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen. Die wichtigsten Masse, Münzen und Gewichte. Die Bruchrechnung. Schellen, Rechenaufgaben. H.-L. Massny. **Naturbeschreibung**, 2 St. Im Sommer: Einführung in die Botanik. Beschreibung einzelner Pflanzenteile, besonders Blätter und Blüten. Im Winter: Übersicht über die fünf Klassen der Wirbeltiere. Beschreibung einzelner Säugetiere und Mitteilungen über die Lebensweise derselben. T.-L. Schynol.

Sämtliche Schüler der beiden christlichen Bekenntnisse genossen den an der Anstalt erteilten Religionsunterricht; ein Antrag auf Dispensation ist nicht gestellt worden.

Jüdischer Religionsunterricht.

Unter-Tertia und **Quarta**, 2 St. Geschichte des israelitischen Volkes von der Zerstörung des zweiten Tempels durch Titus bis zur Ausweisung der Juden aus Spanien 1492 n. Ch. Beendigung der Glaubenslehre; kurzer Abriss der Sittenlehre; Bibelkunde; Geographie von Palästina. Herxheimer, Glaubens- und Sittenlehre; Levy, Biblische Geschichte. Lehrer Wolff. **Quinta** und **Sexta**, 2 St. Nach denselben Lehrbüchern: Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zu König David, mit besonderer Hervorhebung des Inhalts der fünf Bücher Mosis. Die Lehre von Gott, seinen Eigenschaften und Werken. Die Fest- und Fasttage und die religiösen Gebräuche. Lehrer Wolff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technischer Unterricht.

a. **Turnen,** 8 St. Die Schüler turnten in 4 Abteilungen, jede Abteilung wöchentlich 2 Stunden, im Sommer bei günstigem Wetter auf dem Turnplatze, bei ungünstigem Wetter in den Turnzimmern, im Winter nur in den letzteren. Frei- und Gerätübungen wechselten dabei ab. Dispensiert waren von dem Unterrichte 7 Schüler. T.-L. Schynol. b. **Gesang,** 4 St. Sexta, 1 St. Notenkenntnis, Treff- und Taktübungen. Kenntnis der Dur- und Molltonarten; ein- und zweistimmige Gesänge. Quinta, 1 St. Wiederholung der Elemente; mehrstimmige Gesänge. Gymnasialchor, bestehend aus Schülern aller Klassen, 2 St. Gesangstücke für gemischten Chor nebst theoretischen Anweisungen. T.-L. Schynol. c. **Zeichnen,** 8 St. für Sexta, Quinta und Quarta obligatorisch mit je 2 St. wöchentlich. Sexta: die Elemente des freien Handzeichnens bis zur Zeichnung der verschiedenen Bogenlinien. Quinta: Weitere Übungen im freien Handzeichnen nach Vorlagen von Kornatzki, der regelmässige Bogen, der unregelmässige Bogen. Quarta: Schleifen-, Spiral- und Kreislinie, Ellipse und Oval; freies Handzeichnen nach einfachen Mustern von Hermes; geometrisches Zeichnen. Fakultatives Zeichnen für Unter-Tertia bis Prima 2 St. Zeichnen von Landschaften, Blumen, Arabesken, Tieren und Köpfen nach ausgeführten Mustern von Hermes. Am fakultativen Zeichenunterrichte beteiligten sich im Sommerhalbjahr 27, im Winterhalbjahr 18 Schüler. T.-L. Schynol. d. **Schreiben,** 4 St. Sexta, 2 St. Die deutsche und lateinische Schrift in ihren Grundzügen nach der Normalschreibschule von Henze. Quinta, 2 St. Weitere Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. Verschönerung der einfachen Züge. T.-L. Schynol.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1889. 2. Mai. P. S. C. Mitteilung eines Ministerialerlasses (U II 5596 vom 22. März), durch welchen ausdrücklich angeordnet wird, dass Mitteilungen über Ergebnisse der schriftlichen Reifeprüfung unterbleiben und, sofern sie sich einmal als notwendig herausstellen sollten, bis zum Eintritt in die mündliche Prüfung dem Leiter der Anstalt, von da ab dem Königlichen Prüfungs-Kommissar vorzubehalten sind.

27. Mai. P. S. C. Die Circularverfügung vom 28. Juli 1887 (vgl. den Jahresbericht von Ostern 1888) wird aufgehoben, und es wird angeordnet, dass, wenn der 1. April noch in das Wintersemester fällt, das Schulgeld erst nach Ostern, am ersten, spätestens am zweiten Schultage des neuen Schuljahrs, für das 1. Quartal zu erheben ist. Die Abmeldung der Schüler muss vor dem ersten Schultage des neuen Schuljahres erfolgt sein. Zu Neujahr und zu Michaelis hat die Erhebung des Schulgeldes am ersten, spätestens am zweiten Schultage nach Ablauf der betreffenden Ferien stattzufinden. Das Schulgeld für das dritte Kalenderquartal ist wie bisher am 1. Juli einzuziehen. In betreff der Abmeldungen der Schüler für das 1., 3. und 4. Kalenderquartal bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

28. Mai. P. S. C. Der Herr Minister hat genehmigt, dass lediglich die in dem Verlage der Fürstbischöflichen Behörde erschienene Ausgabe des „Breslauer Diöcesan-Katechimus“ zur Einführung gelange.

29. Juni. P. S. C. Anordnungen zur Vermeidung gesundheitsschädlicher Folgen der grossen Hitze.

3. August. P. S. C. Es wird die Anschaffung des Buches von Raydt „Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper“ (Verlag von Karl Meyer in Hannover) angeordnet.

11. November. P. S. C. Mitteilung eines Ministerialerlasses (U II 8079 vom 28. Oktober): Bei auf Anordnung der vorgesetzten Dienstbehörde erfolgter Versetzung von Beamten und Militärs, welche ihre Söhne von der höhern Lehranstalt des bisherigen Wohnortes an eine

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

solche des neuen Wohnortes übersiedeln lassen, ist das Schulgeld an den betreffenden staatlichen höheren Lehranstalten nur nach Verhältnis der Zeit, in welcher die Knaben die Schulen besucht haben, nicht aber für das ganze Vierteljahr zu erheben.

6. Dezember. P. S. C. Die Ferien für das Jahr 1890 sind festgestellt worden, wie folgt: Osterferien: Schulschluss Sonnabend den 29. März. Anfang des neuen Schuljahres Montag den 14. April. — Pfingstferien: Schulschluss Freitag den 23. Mai, Schulanfang Donnerstag den 29. Mai. — Sommerferien: Schulschluss Freitag den 4. Juli, Schulanfang Mittwoch den 6. August. — Michaelisferien: Schulschluss Sonnabend den 27. September, Schulanfang Donnerstag den 9. Oktober. — Weihnachtsferien: Schulschluss Dienstag den 23. Dezember, Schulanfang Mittwoch den 7. Januar 1891.

21. Dezember. P. S. C. Mitteilung eines Ministerialerlasses (UII 8536 vom 11. Dezember), welcher bestimmt, dass die von den Schülern vor dem Übertritt in die Prima angefertigten Übersetzungen von dem Direktor derjenigen Anstalt, bei welcher dieselben angefertigt worden sind, auf Ersuchen des Direktors derjenigen Anstalt, an welcher der betreffende Schüler die Reifeprüfung abzulegen gedenkt, der letzteren Schule zur Verfügung gestellt werden.

27. Dezember. P. S. C. Es wird die Anlegung eines Schulgartens empfohlen.

1890. 4. Januar. P. S. C. Zufolge ministeriellen Auftrags wird die bei Otto Meissner in Hamburg erscheinende Zeitschrift für lateinische höhere Schulen, begründet von Dr. G. Weidner, zur Anschaffung für die Anstalt empfohlen.

8. Januar. P. S. C. Junge Leute, welche bereits Studenten gewesen sind, dürfen nur unter vorgängiger ausdrücklicher Gutheissung des P. S. C. an höheren Schulen Aufnahme finden.

21. Januar. P. S. C. Nach Anordnung des Herrn Ministers ist vom 1. April 1890 an in den höhern Lehranstalten die Normalstimmung für die als Lehrmittel dienenden Orgeln und Klaviere einzuführen.

III. Chronik der Schule.

Nachdem an dem letzten Tage der Osterferien die Aufnahme der neu eintretenden Schüler stattgefunden hatte, wurde am 25. April nach vorausgegangenem Gottesdienste für die christlichen Schüler das neue Schuljahr durch eine im Beisein sämtlicher Lehrer an die Schüler gerichtete Ansprache des Direktors feierlich eröffnet.

Die durch das Ausscheiden des G.-L. Dr. Reiprich im Lehrerkollegium entstandene Lücke (vgl. den vorjährigen Jahresbericht) war inzwischen derartig ausgefüllt worden, dass die hinter demselben angestellten Gymnasiallehrer um je eine Stelle aufrückten, und in die dadurch frei gewordene letzte Lehrerstelle der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Gustav Schüttrich vom Gymnasium zu Neustadt in Oberschlesien berufen wurde. Derselbe hat über sein Leben folgende Angaben gemacht:

Gustav Schüttrich, Sohn eines Kaufmanns, geboren den 9. Juni 1851 zu Hirschberg, katholisch, erhielt Ostern 1872 auf dem Gymnasium seiner Vaterstadt das Zeugnis der Reife und widmete sich alsdann auf der Universität zu Breslau dem Studium der Philologie. Er wurde nach seiner am 11. Mai 1877 abgelegten Prüfung pro fac. doc. vom 1. Oktober 1877 ab als Probekandidat dem Gymnasium zu Neustadt in Oberschlesien überwiesen. Nach Beendigung des Probejahres verwaltete er von Michaelis 1878 ab provisorisch eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle und wurde durch Vokation vom 16. Januar 1880 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an dem genannten Gymnasium angestellt, in welcher Stellung er bis zu seiner zum 1. April 1889 erfolgten Berufung als ordentlicher Gymnasiallehrer an das hiesige Gymnasium verblieb.

Der Kandidat Meier verblieb mit Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums auch im Schuljahre 1889/90 bei der hiesigen Anstalt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mit dem Beginn des Schuljahrs trat der Kandidat Kleinert bei dem Gymnasium ein, um das vorgeschriebene Probejahr abzuleisten.

Hermann Kleinert, am 14. April 1864 zu Gross-Strehlitz geboren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte nach Erlangung des Reifezeugnisses Geschichte, Geographie und Deutsch an den Universitäten Breslau und Berlin und bestand Weihnachten 1887 die Prüfung pro facultate docendi in Berlin. Vom 1. April 1888 bis dahin 1889 genügte er in Breslau seiner Militärpflicht, um alsdann am Gymnasium zu Gross-Strehlitz sein Probejahr anzutreten.

Am Feste Christi Himmelfahrt empfingen 19 katholische Schüler, welche von dem R.-L. Buchwald in besonderen Stunden dazu vorbereitet waren, zum ersten mal die hl. Kommunion.

Im Sommer wurde der schon lange ersehnte Bau einer Gymnasialturnhalle begonnen, nachdem der Landtag die erforderlichen Mittel bewilligt hatte, und es werden die bisherigen unzulänglichen Turnräume in nicht langer Zeit mit dem stattlichen Neubau vertauscht werden können.

Der Todestag des hochseligen Kaisers Friedrich wurde am 15. Juni durch eine Schulfeier begangen, bei welcher G.-L. Oertner sprach.

Die Sedanfeier fand am 2. September unter zahlreicher Beteiligung des Publikums in der hergebrachten Weise statt, die Festrede hielt O.-L. Goerlitz.

Zur Entlassungsprüfung am Michaelistermine hatten sich vier Oberprimaner gemeldet, von denen einer nach der Anfertigung der schriftlichen Arbeiten zurücktrat. Die mündliche Prüfung der übrigen drei fand unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates Herrn Tschackert am 25. September statt. Alle drei Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife.

Bei der Gedächtnisfeier an dem Geburtstage des hochseligen Kaisers Friedrich, am 18. Oktober sprach der O.-L. Dr. Kirsch.

Das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des regierenden Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch Schulgottesdienst für die christlichen Schüler und eine öffentliche Schulfeier in der Aula festlich begangen. Die Festrede bei der durch zahlreichen Besuch beehrten Veranstaltung hielt G.-L. Rosenthal.

Die Entlassungsprüfung am Ostertermin fand am 13. Februar ihren Abschluss. Für diesen Tag war von dem Königlichen Kommissar, Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrat Herrn Tschackert die mündliche Prüfung der vier angemeldeten Oberprimaner angesetzt. Alle vier erhielten das Zeugnis der Reife, zwei von ihnen, Löwy und Nepilly, unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Am 7. März unterzog im Auftrage des Herrn Fürstbischofs von Breslau der Herr Kanonikus Sockel den katholischen Religionsunterricht in allen Klassen des Gymnasiums einer eingehenden Revision.

Da der Todestag des verewigten Kaisers Wilhelm I. auf einen Sonntag fiel, so wurde am vorhergehenden Tage, dem 8. März, im engern Kreise der Schule eine Stunde der Erinnerung an den hohen Verstorbenen geweiht. Die Ansprache an die Schüler hielt O.-L. Goerlitz. Am 22. März fand eine ebensolche Feier statt, bei welcher O.-L. Prof. Dr. Gombert sprach.

Der Unterrichtsbetrieb erlitt mancherlei Störungen. Im späten Frühjahr musste zufolge der ungewöhnlich argen Hitze an mehreren Nachmittagen der Unterricht ausfallen. Auch waren, abgesehen von kürzeren Erkrankungen oder Beurlaubungen, in vier Fällen längere Behinderungen von Lehrern zu verzeichnen. Zwei Mitglieder des Kollegiums wurden im Sommerhalbjahr das eine sechs Tage, das andere vier Wochen von der Schule ferngehalten; im Winter musste eins zufolge seiner Einberufung zum Geschworenendienste neun Tage, ein anderes wegen eines Falles von Diphtheritis in seiner Familie sieben Tage den Unterricht aussetzen. In allen Fällen wurden die Behinderten durch ihre Amtsgenossen bereitwillig vertreten.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im ganzen ein günstiger; zahlreichere Erkrankungen fanden im Monat Januar statt, als die Influenza auch am hiesigen Orte auftrat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1889|90.

	OI.	U I.	OII.	U II.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1889 . . .	4	9	13	20	15	32	22	36	36	187
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahrs 1888|89	3	1	—	6	3	8	1	3	7	32
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	6	13	9	9	19	17	27	27	—	127
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	2	4	1	6	3	7	28	52
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1889|90	7	16	11	18	23	28	34	40	30	207
5. Zugang im Sommersemester . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	1	3
6. Abgang im Sommersemester	3	1	—	2	—	2	1	—	1	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	3	—	—	—	—	—	—	4
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	1	1	—	—	1	1	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	5	14	14	14	26	26	33	41	31	204
9. Zugang im Wintersemester . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester . . .	—	—	—	1	1	2	—	2	—	6
11. Frequenz am 1. Februar 1890 . .	5	14	14	13	25	24	33	39	32	199
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	20,2	19	17,9	17,5	16,5	15,8	14	13	12,3	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evg.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	119	51	—	37	88	119	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	117	50	—	37	91	113	—
3. Am 1. Februar 1890	113	49	—	37	88	111	—

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1889 15, Michaelis 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 5, Michaelis 1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

Nro.	Name.	Tag und Jahr der Geburt.	Geburtsort.	Religion.	Stand des Vaters.	Wohnort des Vaters.	Aufenthalt auf dem Gymnasium Jahre.	Aufenthalt in Prima Jahre.	Gewählter Beruf.
				Herbst-Termin 1889.					
105	Hugo Czekalla	4. 4. 1869	Sohrau, Kr. Rybnik	ev.	Steuereinnehmer	Gross-Strehlitz	10	2½	Medizin.
106	Kaspar Orlinsky	2. 1. 1866	Chorzow, Kr Kattowitz	kath.	Bauergutsbesitz.	Chorzow	10½	2½	Theologie.
107	Georg Schoppe	28. 4. 1868	Markendorf, Kr. Lebus	ev.	Brennereiinspektor	Schwieben Kr. Tost-Gleiwitz	9	2½	Philologie.
				Oster-Termin 1890.					
108	Karl Klausa	11. 9. 1868	Loslau, Kr. Rybnik	kath.	Gerichtsschreiber	Gross-Strehlitz	10½	3	Rechtswissensch.
109	Gustav Kotzur	18. 9. 1869	Guttentag, Kr. Lublinitz	kath.	Bahnmeister.	Gross-Strehlitz	10½	2	Maschinenfach.
110	Eugen Löwy	30. 3. 1869	Gr.-Kottulin Kr. Tost-Gleiwitz	jüd.	Brennereiinspektor (tot).	Langendorf, Kr. Tost-Gleiwitz	9	2	Medizin.
111	Georg Nepilly	13.10.1871	Jakobsdorf Kr. Kreuzburg	kath.	Rentmeister	Gr.-Kottulin, Kr. Tost-Gleiwitz	9	2	Medizin.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Die **Lehrerbibliothek** hat im laufenden Schuljahre einen Zuwachs von 37 Werken in 78 Bänden erhalten, mit Einschluss der Fortsetzungen der Werke und Zeitschriften jedoch einen solchen von 100 Bänden, so dass sie jetzt 1203 Werke in 2229 Bänden umfasst. Geschenke erhielt die Bibliothek von dem Königlichen Ministerium der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten, dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium, dem Lehrerkollegium, Herrn Pfarrer Mücke in Berlin, Herrn Buchhändler Wilpert, Herrn Dr. Wilpert, Herrn Kreisschulinspektor Dr. Hahn, dem Breslauer Bezirksverein deutscher Ingenieure, von dem Realgymnasial-Direktor Prof. Dr. Weck in Reichenbach, der Verlagsbuchhandlung von Wagner und Debes in Leipzig.

Zugang: Arth. Ludwich, Homeri carmina rec. et selecta lectionis varietate instruxit. Pars altera. Odyssea. Vol. I. — R. Meister, Die griechischen Dialekte auf Grundlage von Ahrens Werk: De Graecae l. dialectis, 2. Bd. Eleïsch, Arkadisch, Kyprisch. — Forcellini, Onomasticon totius latinitatis tom. 4, distr. 34, 35, 36. — Arth. Probst, Beiträge zur lat. Grammatik I. T. II. T. III. T. (1. und 2. Abt.) — K. E. Georges, Lexikon der lat. Wortformen, 3. und 4. Lief. — K. Reisigs Vorles. über lat. Sprachwissenschaft mit den Anm. v. Haase, 2. T. 14. und 15. Lief. — Orellius-Mewes, Horatius Flaccus, ed. IV. maior, vol. II, fasc. I.— A. Rossbach und W. Westphal, Theorie der musischen Künste der Hellenen, 3. Bd., 2 Abt.: Griechische Metrik. 3. Aufl., bearbeitet v. A. Rossbach. — Breslauer philologische Abhandlungen, 4 Bd. — W. H. Roscher, Ausführliches Lexikon der griech. und römischen Mythologie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1.—17. Lief. — Fr. Staub, Ludw. Tobler, Schweizerisches Idiotikon I. Bd., II. Bd., 1—8. Hft. — Zeitschrift für deutsches Altertum und deutsche Litteratur, Jahrg. 1889. (Geschenk des Königl. Ministeriums der geistl. Angelegenheiten.) — Grimm, Deutsches Wörterbuch, 12. Bd., 3. Lief. — O. Lyon, Handbuch der deutschen Sprache für höhere Schulen. — J. Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik. — J. Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre. — K. A. Hoffmann, Neuhochdeutsche Elementargrammatik. — Herders sämtliche Werke, herausg. v. B. Suphan 30. und 31. Bd. — K. Gutzkow, Gesammelte Werke 12. Bd. (Geschenk des Kreisschulinsp. Dr. Hahn.) — R. Hamel, Klopstocks Messias. — H. Wauer, Der Burggraf von Nürnberg, oder der Hohenzollern weltgesch. Beruf. — A. Wehner, Gedicht-Sammlung für Schulfeierlichkeiten. — Th. Paur, Zur Litteratur- und Kulturgeschichte. Aufsätze und Vorträge (Geschenk des Kreisschulinsp. Dr. Hahn.) — K. Goedeke, Grundriss zur Geschichte der deutschen Dichtung, IV. Bd., Bog. 1—9. — G. Weber, Allgemeine Weltgeschichte, 15. Bd., 1. und 2. T. — Ch. F. Maurer, Entscheidungsschlachten der Weltgeschichte. — J. G. Cuno, Vorgeschichte Roms, 2. T.: die Etrusker und ihre Spuren im Volk und im Staate der Römer. — Scriptores rerum Germanicarum in usum scholarum ex monumentis Germaniae historicis recusi. — H. v. Treitschke, deutsche Geschichte im 19. Jahrh. 4. T. — H. v. Sybel, die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I., 1.—3. Bd. — 65. Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. — Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift, V. Bd., No. 1. und 2. Bericht 65—68 (Beides Geschenk des Pfarrers Mücke.)— C. Grünhagen, Wegweiser durch die schlesischen Geschichtsquellen bis zum Jahre 1550. — H. Grotefend, Stammtafeln der Schlesischen Fürsten, bis zum Jahre 1740. — Codex diplomaticus Silesiae, 14. und 15. Bd. — Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens, 23. und 24. Bd. — C. Grünhagen, Schlesien unter Friedrich dem Grossen, 1. Lief. — G. Weck, Unsre Toten, deutsche Lieder und Romanzen. (Geschenk des Verfassers.) — A. Kirchhoff, Länderkunde von Europa, Bd. I. — W. Schell, Theorie der Bewegung und der Kräfte. — Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge, Hft 10—22. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in den Provinzen des Königreichs Preussen, 25. u. 28. Bd. — R. Hildebrand, Vom deutschen Sprachunterricht in der Schule und von deutscher Erziehung und Bildung. — P. Voss, Die pädagogische Vorbildung zum höheren Lehramt in Preussen und Sachsen. — O. Perthes, Atlaseinheit in den einzelnen Klassen. (Geschenk der Verleger.) — C. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, III. Jahrg. nebst Ergänzungsheft. — H. Schmidt-Rimpler, Schule und Auge. — R. Klussmann, Systemat. Verzeichnis der Abhandlungen, welche in den Schulschriften sämtlicher an dem Programmaustausche teilnehmenden Lehranstalten vom Jahre 1876 — 85 erschienen sind. — Hintzelmann, Almanach der Universität Heidelberg, 2. Ausg. für das Jahr 1888 (Geschenk des Dr. Wilpert). — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1889. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands (Preussen), X. Jahrg. — Fr. Unger, die Methodik der praktischen Arithmetik in historischer Entwickelung vom Ausgange des Mittelalters bis auf die Gegenwart. — L. Cl. Fillion, Atlas archéologique de la bible d'après les meilleurs documents etc. — Festschrift zur Feier der 29. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure (Geschenk des Vereins). — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 139. und 140. Bd. — Zeitschrift für Gymnasialwesen, 1889. — Zeitschrift für Math. und Physik v. O. Schömilch, 34. Jahrg. — Gymnasium, 7. Jahrgang.— Blätter für höheres Schulwesen, 1889. (Beides Geschenk des Lehrerkollegiums.) — Gross-Strehlitzer Kreisblatt, 1889. — Deutsche Wehrordnung. — Chr. Molbech, Über Bibliothekswissenschaft oder Einrichtung und Verwaltung öffentlicher Bibliotheken 1833. — J. Petzholdt, Katechismus der Bibliothekenlehre, 1856. (Beides Geschenk des Buchhändlers Wilpert.)

B. Die **Schülerbibliothek** ist um 34 Werke in 40 Bänden vermehrt worden und umfasst jetzt 1107 Werke in 1616 Bänden. Darunter befindet sich ein aus der Lehrerbibliothek in die Klassenbibliothek der Sekunda verwiesenes Exemplar von: Corn. Krieg, Grundriss

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der römischen Altertümer, wofür die Lehrerbibliothek ein neues erhielt. VI: G. Nieritz, Das Strandrecht. — Ders., Die Fregatte. — Ders., Clarus und Marie. — W. Herchenbach, Familie Henning. — V: A. W. Grube, Tier- und Jagdgeschichten. — G. Nieritz, Die beiden Schwestern. Die gute Tochter. — Ders., Lehrer und Sänger. Der kleine Geiger. — Ders., Das Kleeblatt, drei Geschichten für die Jugend. — W. Herchenbach, Toni Sorgentreu. — IV: I. B. Muschi, Allweg gut Brandenburg. — Br. Garlepp, Von Babelsberg bis Friedrichskron. — Fr. Heyer, Kaiser Friedrich I. Historische Erzählung aus dem Mittelalter. — A. W. Grube, Tier- und Jagdgeschichten. — H. W. Stoll, Die Sagen des klassischen Altertums. — G. Nieritz, Das wüste Schloss. (Geschenk eines Schülers.) — Ders., Der junge Soldat. (Geschenk eines Schülers.) OIII: Bilder für Schule und Haus (in losen Heften. Geschenk des Buchhändlers Herrn Wilpert.) — Fedor v. Köppen, Deutsche Kaiserbilder aus dem Mittelalter. — W. O. Richter, Landschaftliche Charakterbilder der hervorragenden Gegenden der Erde. — Jul. Lohmeyer, Deutsche Jugend. Neue Folge. Bd. VII. — E. Engelmann, Germanias Sagenborn. — II: Conrads, Altdeutsches Lesebuch in neudeutschen Übersetzungen. — Adami, Das Buch vom Kaiser Wilhelm. Abt. 4 bis 6. Corn. Krieg, Grundriss der römischen Altertümer. — I: O. Jäger, Geschichte der Griechen. — Ders., Geschichte der Römer. — Conrads, Altdeutsches Lesebuch in neudeutschen Übersetzungen. — H. Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur (in zwei Exemplaren.) — v. Seydlitzsche Geographie, Ausg. C. Grössere Schulgeographie. — Theod. Fontane, Fünf Schlösser. — J. J. Winkelmanns Geschichte der Kunst des Altertums. — R. Boxberger und Wollheim da Fonseca, Klopstocks Oden und Epigramme. — R. Hamel, Klopstocks Werke. 3. Bd. Oden, Epigramme und geistl. Lieder (Kürschners deutsche Nationallitteratur, Bandausg. 37.) — Corn. Krieg, Grundriss der römischen Altertümer. — Ant. Springer, Grundzüge der Kunstgeschichte. II. Mittelalter, III. Renaissance in Italien, IV. Renaissance im Norden. Das 17. und 18. Jahrh. —

C. Die **Schulbüchersammlung** erhielt einen Zuwachs von 51 Werken in 54 Bänden, nämlich durch Ankauf 3 Exemplare Xenophontis Historia graeca ed. Dindorf. — 3 Ex. Benseler, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch. — 3 Ex. v. Seydlitzsche Geographie. Ausgabe B. Kleine Schulgeographie. — Je 1 Exemplar Ostermann, Lat. Übungsbuch für VI, ders. Lat. Übungsbuch für V, ders., Lat. Übungsbuch für IV, ders., Lat. Vokabularium für V; ferner Cornelii Nepotis vitae ed. Halm und Haacke, Wörterbuch zu den Lebensbeschreibungen des Cornel. Nepos als Geschenk des Herrn v. Rönne. — 26. Evangelische Kirchen- und Hausgesangbücher für die Königl. preuss. schlesischen Lande. (Geschenk des Königl. Realgymnasiums zu Reichenbach i. Schles.) — Durch 6 Exemplare F. G. Gauss, Fünfstellige vollständige logarithmische und trigonometrische Tafeln. — 3 Exemplare Annalen des Tacitus, Schulausgabe v. A. Dräger. — W. Gesenius, Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch.

D. Für das **physikalische** Kabinett wurden angeschafft 2 Gasometer und ein Daniellscher Hahn. Geschenkt wurde von Herrn Kreisschulinspektor Dr. Hahn ein Stück eines unterseeischen Kabels.

E. Für die **Naturaliensammlung** wurden angeschafft die zoologischen und zootomischen Wandtafeln von Lehmann und Leutemann und eine Muschelsammlung. An Geschenken erhielt die Sammlung mehrere Versteinerungen von Herrn Regierungs- und Baurat Moebius in Oppeln, mehrere Mineralien vom Primaner Hugo Graetzer, 1 Hydrophilus piceus vom Ober-Tertianer Renzikowski, 1 Paar Beckenknochen vom Unter-Tertianer Konietzny.

F. Der **geographische Apparat** wurde vermehrt durch die Anschaffung mehrerer Karten und Bilder: Kiepert, Karte von Alt-Latium; Kiepert, Karte von Deutschland; Handtke, Karte von Afrika; Hölzels Geographische Charakterbilder, Nr. 1 bis 6.

G. Für den **Zeichenapparat** wurden 16 Holzmodelle angeschafft.

Geschenkt wurde von den Eltern der katholischen Erstkommunikanten ein Schultervelum von Seide.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Zwei Anteile des Graf Johannes Renardschen Stipendiums bezogen das ganze Jahr hindurch die Obersekundaner Franz Paterok und Adolf Prieur; den dritten bis zu seinem Ende September erfolgten Abgange der Unterprimaner Emil Bardtke, von da ab der Untersekundaner Friedrich Schuler.

Die Zinsen der Graf Johannes Renardschen Prämienstiftung erhielt am Schlusse des Schuljahres 1888/89 der Oberprimaner Karl Hälbig.

Aus der Dr. Engelbrechtschen Stiftung wurde das Prämium für den besten lateinischen Aufsatz, diesmal eines Primaners, für 1888/89 dem Unterprimaner Georg Nepilly verliehen.

Für die Zinsen des sogenannten Sextanerfonds wurden Bücher angeschafft und am Schlusse des Schuljahrs 1888/89 an die Sextaner Georg Kurda und Isidor Eisner (genannt Schwedenberg) als Prämien vergeben.

Das Pfarrer Petschureksche Stipendium bezog für das Jahr 1889 der Sextaner Johann Knopp aus Salesche.

Von dem Herrn Fürstbischof von Breslau wurden wiederum sechs katholischen Schülern, welche polnisch sprechen und Theologie zu studieren beabsichtigen, Stipendien verliehen. Desgleichen bewilligte das Hochwürdige Domkapitel zu Breslau im Sommer zwei, im Winter drei Schülern Unterstützungen.

Wie im vorigen, so wurden auch im ablaufenden Schuljahr bei verschiedenen Gelegenheiten von geistlichen und weltlichen Gönnern dem Unterzeichneten 33 kleinere und grössere Beträge (bis zu 30 Mk.) zum Zwecke der Unterstützung bedürftiger Schüler zur Verfügung gestellt, wozu der Erlös für Makulaturpapier und Cigarrenabschnitte kam. Die Gesamtsumme betrug diesmal 140 Mk. 35 Pf. Davon konnten einzelnen Schülern namhafte Unterstützungen zugewendet werden. — Es ist aber auch sonst im Stillen ärmeren Zöglingen der Anstalt von Jugendfreunden mancherlei Gutes erwiesen worden.

Allen verehrten Gönnern der Anstalt, deren bekannt gewordener oder auch unbekannt gebliebener Gutthat die Lehrmittel einen Zuwachs, Schüler Erleichterung ihrer Studien verdanken, spricht der Unterzeichnete hiermit den ergebensten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und an die Eltern der Schüler.

Ordnung der öffentlichen Prüfung.

Freitag den 28. März, vormittags von 8 Uhr ab.

Sexta Deutsch.	Quarta Geographie.	Ober-Tertia Latein.	Prima
Quinta Rechnen.	Unter-Tertia Griechisch.	Sekunda Homer.	Französisch.

Ordnung der Schlussfeierlichkeit.

Sonnabend den 29. März, vormittags 9 Uhr.

1. Jubel-Ouverture von C. M. von Weber, vierhändig, vorgetragen von zwei Schülern.
2. Vorträge der Schüler:

   Robert Lokay (VI): Die Eichel und der Kürbis. Von L. Gleim.
   Paul Behrens (V): Kindergottesdienst. Von K. Gerok.
   Arthur Prölss (IV): Chidher. Von F. Rückert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fritz Forner (UIII): Der Klabautermann. Von A. Kopisch.
Emil Kleinert (OIII): Der Zauberlehrling. Von I. W. von Goethe.
Bruno Modrow (UII): Die Kreuzschau. Von A. von Chamisso.

3. Gesang: „Der Frühling“ aus den Jahreszeiten von I. Haydn.
4. Rede des Abiturienten Georg Nepilly:

Was glänzt, ist für den Augenblick geboren;
Das Echte bleibt der Nachwelt unverloren.

5. Ansprache des Direktors.
6. Gesang: Wohlauf in Gottes schöne Welt. Volksweise von I. Rodenberg.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 14. April. Anmeldungen neu eintretender Schüler nimmt der Unterzeichnete Sonnabend den 12. April, vormittags von 9 Uhr an, entgegen. Die neu eintretenden Schüler können nur **durch ihre Eltern oder deren gesetzliche Vertreter angemeldet** werden und haben einen Tauf- oder Geburtsschein, ein Impfungs- bezw. Wiederimpfungsattest, und, sofern sie schon eine andere Lehranstalt besucht haben, ein Abgangszeugnis derselben beizubringen. Die Aufnahme in die Sexta findet in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre statt; sie erfolgt auf Grund einer Prüfung, bei welcher nachstehende Kenntnisse und Fertigkeiten nachzuweisen sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes in deutscher und lateinischer Schrift leserlich und ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen und benannten Zahlen; Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Bezüglich solcher Schüler, welche von einem andern Gymnasium kommen, wird darauf aufmerksam gemacht, dass der **Wechsel der Anstalt ausreichend begründet sein** muss.

Auswärtige Schüler müssen so untergebracht sein, dass für genügende häusliche Beaufsichtigung gesorgt ist. Die Eltern oder deren Stellvertreter werden ersucht, bezüglich der Wahl der Wohnung mit dem Direktor Rücksprache zu nehmen.

Dr. Larisch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fritz Forner (UIII): Der
Emil Kleinert (OIII): Der ... ethe.
Bruno Modrow (UII): Die

3. Gesang: „Der Frühling“ aus den
4. Rede des Abiturienten Georg Ne
   Was glänzt, ist für den Augenb
   Das Echte bleibt der Nachwelt
5. Ansprache des Direktors.
6. Gesang: Wohlauf in Gottes schöne ... g.

Das neue Schuljahr beginnt Montag d ... ntretender Schüler nimmt der Unterzeichnete Sonnabend ... r an, entgegen. Die neu eintretenden Schüler können ... **n gesetzliche Vertreter angemeldet** werden und haben ... Impfungs- bezw. Wiederimpfungsattest, und, sofern sie sch ... haben, ein Abgangszeugnis derselben beizubringen. Die A ... egel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre sta ... üfung, bei welcher nachstehende Kenntnisse und Fertigkei ... im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kennt ... reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes in deutsch ... und ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; ... ungsarten mit ganzen und benannten Zahlen; Bekanntsch

Bezüglich solcher Schüler, welche von e ... ird darauf aufmerksam gemacht, dass der **Wechsel der** ... **ein** muss.

Auswärtige Schüler müssen so u ... nügende häusliche Beaufsichtigung gesorgt ist. ... ertreter werden ersucht, bezüglich der Wahl der ... ksprache zu nehmen.

... n.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf